

Vater unser

Vater unser, im Himmel

Herr, du bist mein Vater – ich bin dein Kind. Deine Hand hält mich, leitet und tröstet mich. Schenke mit dein Vertrauen.

Aber du bist nicht nur mein Vater, du bist auch unser Vater, der Vater aller Menschen: Von Kindern und alten Menschen, von trauernden, fröhlichen, satt und hungrigen, roten, weissen, schwarzen ...

Du bist nicht allzu hoch oben, gar nicht weit von mir, mein Vater! Bist uns sehr nahe – in jedem Menschen mit dem wir sprechen, lachen und weinen; in jedem Menschen dem wir begegnen. Gib, dass wir den Himmel hier auf Erden entdecken.

... dein Reich komme

Das Reich für die Menschen, nicht die Macht über sie! Wo Menschen sein können, was sie sind, ohne Zwang und ohne Hass. Erfüllt mit Liebe und Hoffnung, dass eine Begegnung unter Menschen und zwischen Mensch und Gott möglich ist. Nicht sofort, sonder langsam! Es ist im Wachsen – obwohl oft unsichtbar. Es ist sogar schon unter uns – überall dort, wo Menschen einander in Liebe begegnen.

... dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.

...ist nicht immer unser Wille! Aber du meinst es gut mit uns, weil du uns liebst. Dein Wille geschehe in uns und durch uns. Es geschieht schon, dort, wo dein Reich schon da ist, wo Menschen miteinander teilen, deine Liebe! Gib, dass dein Wille unser Wille sei in uns.



... geheiligt werde dein Name,

Du allein!

So groß, mächtig und geheimnisvoll – so gütig, so liebevoll und so nahe!

Wir kränken dich, erniedrigen dich, treten deinen Namen mit Worten und Taten, immer wieder! Hilf uns, dich zu ehren und zu loben, damit du sein kannst, der du für uns sein willst: Unser Vater!

